

Das wird Dir die beste Erfrischung und Labsal sein. Deinen Walther von Aquitanien wünschte ich unaussprechlich! — Kannst Du mir nicht etwas mehr schreiben was für Verdrießlichkeiten die Stael gehabt? — sobald neue Plane gemacht sind, theile sie mir mit! — Das Gedicht auf die Jungfrau von Orleans solltest Du doch jetzt lieber nicht einzeln drucken lassen, in der Sammlung Deiner Gedichte ginge es; der Augenblick ist jetzt zu gespannt, und die Aufmerksamkeit wird durch die *Parallele de Phedre* ohnehin schon sehr auf Dich gelenkt werden. — Der Frieden mißfällt mir weniger als ich gefürchtet habe — daß Sachsen an Preußens Stelle tritt, ist recht gut; wenn nur O.[esterreich] glücklich durch den Sturm kömmt! Ich ahnde von mancher Seite viel Gutes und kann die Hoffnung nicht sinken lassen. — Daß meine eigne Lage immer so ungewiß und irr ist, stört mich je mehr und mehr und es darf nicht lange mehr dauern.

Die U.[nger] hat noch immer nichts von sich hören lassen, so daß ich bald in Verlegenheit bin. — Kommt es mit Düsseldorf nicht zu Stande, so weiß ich eigentlich nicht Recht, was ich auf den Winter machen soll. Ich dachte erst, meine Frau nach Dreßden zu schicken, wo sie Charlotte freundlichst einladet und sie auf der Bibliothek schön arbeiten könnte; wo ich denn unterdessen in Frankfurt eine Vorlesung hielte, oder bei Hardenberg lebte und arbeitete; aber zur Reise nach Dreßden und um hier ganz frei zu sein gehört eine ziemliche Summe Geldes. Das Indische Werk wird mich eben nicht reich machen, überhaupt ist fast mit allem was ich jetzt schreiben kann, nicht sehr viel zu gewinnen. — Doch genug der Sorgen und Klagen, ich wünschte nur, daß Du Deinerseits ganz frei davon wärest. Die besten Empfehlungen an die Stael.

Friedrich.

Ueber Dein Griechisch Reden habe ich eine rechte Freude und möcht' es nur erst hören können. Wir können doch in der That an Sprachgelehrsamkeit und Virtuosität jetzt so viel zusammen bringen, daß uns nicht leicht ein andrer darin überbieten wird.

Aus Sakontalas Rede

Nicht Gewänder und Frauen nicht, Wellen sind zu berühren nicht
35 So sanft, als des umarmenden Kindes Berührung lieblich ist.

Schema

o o o o u o o o | o o o o u - u u ||
o o o o u o o o | o o o o u - u u ||

Aus Monus Kosmogonie

In dem Ei sitzend ein Jahr lang that da nichts jener göttliche;
Selber dann durch des Geists Denken hat er das Ei entzweigetheilt.